

C: Öffentlichkeitsarbeit/Projekte

**Projekt 1: Rollup Aktion - Wanderausstellung "Selbsthilfe. Gruppen. Leben."**

14 SHG nahmen an dem Projekt teil und stellen damit ihre Gruppen einer breiten Öffentlichkeit vor. Sie zeigt die Vielfalt der Selbsthilfe im Rhein-Sieg-Kreis und wird an vielen verschiedenen Orten, wie in Rathäusern und Gesundheitsmessen, ausgestellt werden.

**Projekt 2: "Woche der seelischen Gesundheit" - Oktober 2014**

Die o.g. Wanderausstellung wird zum 1. Mal bei der Auftaktveranstaltung zur "Woche der seelischen Gesundheit" im Rathaus Troisdorf gezeigt in Zusammenarbeit mit der Stabstelle "Gesundes Städtenetzwerk". Darüber hinaus zeigte die SHK in Zusammenarbeit mit dem Verein "Hilfe für psychisch Kranke" einen Film zum Thema "Depression". Der Vortrag "Demenz - eine Volkskrankheit" von Dr. Kern, Kreisgesundheitsamt, schloss die Woche ab.

**Projekt 3: Selbsthilfe-Außenstellen**

Es besteht eine ehrenamtlich besetzte Außenstelle in Eitorf, jeden 2. Do i.M., 14.30 bis 16.00 Uhr

**Projekt 4: Kooperationen mit Familienzentren** - Teilnahme an Veranstaltungen in den Zentren.

**Projekt 5: Präsentation der Selbsthilfe-Kontaktstelle**

Die SHK nahm in diesem Jahr gemeinsam mit SHG an 16 verschiedenen Veranstaltungen mit Info-Tischen teil, z.B. Siegburger Gesundheitsmesse, "Eitorf hilft", Seniorentag in St. Augustin, Gesundheitsmesse "Sivital" Bad Honnef, LVR Klinik Bonn, 2 Veranstaltungen "Bündnis gegen Depression", Stadtfeste: 950 Jahre Siegburg, Familienfest Troisdorf, Begegnungsfest Sankt Augustin u.a..

**Projekt 6: Sprecherrat der Selbsthilfegruppen**

Regelmäßige Treffen: Zwei mal im Jahr, ein Besuch bei der Jubiläumsveranstaltung: 10 Jahre PatientInnen-Netzwerk und eine Lesung zum Thema: Alkoholsucht.

**Projekt 7: Presse**

In diesem Jahr fanden 2 Pressekonferenzen statt zu den Themen "Soziale Selbsthilfe - SASCHA" und zur "Woche der seelischen Gesundheit".

**Projekt 8: Modellprojekt Krankenkassen zu Gruppengründungen im ländlichen Raum (Ende 2014)**

"Anschieber" sind geschult, die örtlichen "Sozialen, runden Tische" sind informiert und vorbereitet, Wartelisten sind angelegt, Informationsveranstaltungen zu "Seelische Gesundheit" haben stattgefunden.

Fazit

Obwohl das Modellprojekt Ende 2014 abgeschlossen worden ist, werden die beabsichtigten Gruppengründungen erst 2015 umgesetzt, da im Herbst 2014 alle Runden Tische mit dem Flüchtlingsthema beschäftigt waren.

Die Netzwerkarbeit zahlt sich aus: es ergehen Einladungen in Sozialausschüsse, zu Ärztenetzwerken, Kooperationen mit der LVR Klinik, Veranstalter von Fachtagungen und sogar ins Ministerium in Düsseldorf. Die Rollup-Aktion sorgte in den SHG für intensive Diskussionen über ihre Aussendarstellung und Gruppeninternas. Sie fand in der Presse ein breites Echo und führte zu vermehrten Anfragen in der SHK.

D: Planung 2015

**Öffentlichkeitsarbeit**

Wanderausstellung "Selbsthilfe. Gruppen. Leben." tourt im Jubiläumsjahr der SHK durch den Rhein-Sieg-Kreis und stellt die Vielfalt der Selbsthilfe vor. Die Kontaktstelle besteht seit 1990 und wird 25 Jahre alt!

**Inklusion**

Befragung aller SHG und im Besonderen Psychisch Kranke, Chronisch Kranke, Migranten und Hartz-IV Betroffene

**Netzwerkarbeit** - Fortsetzung der bisherigen Arbeit



# JAHRESBERICHT 2014

Selbsthilfe-Kontaktstelle Rhein-Sieg-Kreis

Impressum

Selbsthilfe-Kontaktstelle Rhein-Sieg-Kreis  
 c/o Heike Trapphoff / Marita Besler  
 Landgrafenstraße 1  
 53842 Troisdorf  
 Tel.: 0 22 41 - 94 99 99  
 Fax: 0 22 41 - 40 92 20  
 SMS-Hotline: 0160 - 49 46 888  
 selbsthilfe-rhein-sieg@paritaet-nrw.org  
 www.selbsthilfe-rhein-sieg.de  
 Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 9 - 14 Uhr  
 und nach Vereinbarung  
 Außerhalb der Sprechzeiten: Mo - Fr 8 - 20 Uhr  
 Servicetelefon der Kontaktstelle  
 Träger: Der Paritätische Nordrhein-Westfalen  
 Kreisgruppe Rhein-Sieg-Kreis



Rahmenbedingungen

Regionale Gegebenheiten des Rhein-Sieg-Kreises (RSK): Zweitgrößter ländlicher Flächenkreis in NRW, ca. 600.000 Einwohner, 19 Kommunen, Teilung des Kreisgebietes durch den Rhein mit Bonn als selbstständige Stadt mit eigener Kontaktstelle.

Personalausstattung: 2 Fachberaterinnen, 1 Sachbearbeiterin mit jeweils 19,25 Wo/Std und einigen ehrenamtlichen Helfern.

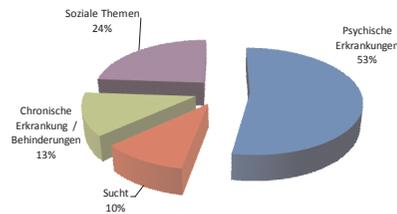
A: Eingehende Kontakte - Information/Beratung

Summe Kontakte	Interessierte	Selbsthilfegruppen	Professionelle
2.921	556 (19%)	1335 ( 46 %)	1.023 ( 35 %)

Davon waren: 36 % telefonische Kontakte, 4 % persönliche Kontakte und 60 % Mailanfragen.

Die Zahlenangaben ergeben sich aus den eingegangenen Anrufen, Mails und persönlichen Beratungsgesprächen in der Kontaktstelle. Alle ausgehenden Kontakte und Außenkontakte (z.B. persönliche Gespräche auf Messen) sind nicht gezählt.

Themenbereiche der Anfragen Interessierter und Professioneller



...im Rhein-Sieg-Kreis gibt es rund 300 SHG zu ca. 160 Themen ...

Selbsthilfegruppen (SHG)

6 Gruppengründungen zu folgenden Themen:

Bipolar Eitorf, Depression Angehörige Hennef, Depression deutsch-russisch Meckenheim, Psychische Erkrankung SPZ Meckenheim, Alkohol Königswinter, Mütter von Frühchen ab 1 Jahr.

Unterstützung und Zusammenarbeit mit Gruppen:

- 2 Gesamttreffen für SHG
- 15 Gruppenbesuche
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (SHK + SHG) bei Gesundheits-/ Seniorenmessen u.a.
- 8 Schulungen für Gruppenleiter (Supervision + Gruppengründungsunterstützung)

Fazit

Kaum Veränderungen zum Vorjahr

- Thema Nr. 1: "Psychische Erkrankungen" (Depression u.a.) - Tendenz steigend
- Themen "Depression" und "Hartz IV/Soziale Themen" sind auch in anderen Gruppen Themen
- Da im Bereich Gruppenbetreuung auch 2014 zum Thema Schulung von Gruppenleiterin gearbeitet wurde, intensiviert sich die Arbeit besonders zu "öffentlich schwierigen Gruppen".
- Gruppengründungen im psychisch/psychotischen Bereich erwiesen sich als langwierig und schwierig.
- Verantwortlich für die hohe Zahl der Gruppenkontakte war die Entwicklung der Rollup-Wanderausstellung.
- Wegen der Veranstaltungen des Bündnis gegen Depression rückte das Thema "Depression" bei vielen Menschen mehr in den Fokus und ließ die Anfragen steigen.
- Leitungswechsel in Gruppen gestaltete sich langwieriger, weil die Gewichtung darauf lag, die Leitung an ein Team abzugeben, um die Gruppenstabilität zu sichern.

B: Zusammenarbeit: Gremien, Konferenzen, Arbeitskreise, Kooperationen

**Arbeitskreis Demenz:** Die Mitarbeiterin der SHK stellt das Konzept zum Thema Demenz im RSK auf Landesebene vor.

**Arbeitskreise Inklusion, Sucht, Gemeindepsychiatrie:** Teilnahme und aktive Mitarbeit.

**"Bündnis gegen Depression Bonn/Rhein-Sieg"**

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen. Die Gruppen (Psychisch Kranke) sind mit Unterstützung der SHK an Aktionen beteiligt: 2 Veranstaltungen in Bonn zum Thema "Suizid" und "Depression ist behandelbar" mit Vortrag: "Depression und Selbsthilfegruppen".

**"Soziale, runde Tische" - Meckenheim, Eitorf, Neunkirchen-Seelscheid, Lohmar**

Über die Teilnahme an den Runden Tischen erreichen wir viele Multiplikatoren, um die Selbsthilfe bekannter zu machen und örtliche Strukturen besser nutzen zu können, vor allem im Hinblick auf Gruppengründungen im Psychischen Bereich und bei der Raumsuche vor Ort.

**Gesundheits- und Pflegekonferenzen**

Jährlich finden zwei Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenzen statt. Vertreter der Selbsthilfe sind ständiges Mitglied und werden zu relevanten Themen angefragt: u.a. Inklusion, Gesundes Städtenetzwerk.

**"Gesundes Städtenetzwerk"**

Teilnahme an der Tagung in Rostock gemeinsam mit Mitarbeiterinnen der Städte Troisdorf und Bad Honnef - Intensivierung der Zusammenarbeit: gemeinsame Veranstaltungen (Familienfest Troisdorf, Zusammenarbeit mit dem Ärztenetz Troisdorf)

**Gemeindepsychiatrische Fachkonferenz Bonn/Rhein-Sieg** - Aktive Teilnahme der SHK.

**PatientInnen-Netzwerk, Dortmund** - Regelmäßige Teilnahme der SHK.

Im PatientInnen-Netzwerk geht es um Patientenberatung und die Interessenvertretung der Patienten und damit auch der gesundheitlichen SHG.

**Zusammenarbeit mit der Krankenkasse**

Neben dem Vorbereitungstreffen und der Vergabesitzung fanden regelmäßig Einzelgespräche zu gemeinsamen Projekten und zur gezielten Unterstützung von Gruppen statt.

**Weitere Kooperationen fanden statt mit:** LVR Klinik Bonn, Johanneshaus Siegburg, Ärztenetz Troisdorf und Eitorf, Rathaus Troisdorf, Mimi - Migranten für Migranten, Arbeitskreis Betreuer.

Fazit

Weil wir für 19 Städte und Kommunen zuständig sind, ist die Mitwirkung in Arbeitskreisen und Netzwerken nach wie vor notwendig und ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

